

Nr. 112

Aus dem Protokoll Nr. 16 der Sitzung des Verteidigungsrates

31.

Januar 1919

Den Vorsitz führt W. I. Lenin.

Es wurde zur Kenntnis genommen:

13. Die Frage der Freilassung des gemeinsam mit Sagju inhaftierten Jasykow gegen Bürgschaft von Rattel. (Skljanski) Da eine Erklärung des Genossen Podbelski vorliegt über das Einverständnis zur Freilassung von Jasykow gegen Bürgschaft von Rattel (die durch den Genossen Skljanski übernommen wurde), ist der Gesamtrussischen Tscheka vorzuschlagen, Jasykow freizulassen (ein entsprechendes Telegramm ist an die Gesamtrussische Tscheka zu richten).¹⁾

Zentrales Parteiarchiv des Instituts für Marxismus-Leninismus,
Fond 2, Abt. 1, Ablage 8512, Bl. 1, nach dem Original

¹⁾ Im Zusammenhang mit einer Erklärung des Volkskommissars für Post- und Fernmeldewesen, W. N. Podbelski, inhaftierten die Organe der Gesamtrussischen Tscheka am 14. Januar 1919 den Gehilfen des Chefs für Militärtransportwesen der Ostfront, S.M. Jasykow, und den Leiter für Militärtransportwesen des obersten Kriegsrates, M. M. Sagju, wegen Unterlassung im Amt.

Entsprechend eines Beschlusses des Verteidigungsrates vom 31. Januar 1919 wurde Jasykow am 6. Februar 1919 auf Bürgschaft des Chefs des Gesamtrussischen Hauptstabes, N. I. Rattel, aus der Haft entlassen. Im Februar wurde auch Sagju freigelassen. Außerdem wurde das Verfahren gegen Jasykow und Sagju wegen Nichtvorliegen eines Verbrechens eingestellt.

Nr. 113

Schreiben an L. B. Kamenew

2. Januarhälfte 1919

An *Kamenew*¹⁾

Ich empfehle, *Dzierzynskis*²⁾ Bitte zu erfüllen. Er hat formell recht, und Krylenko³⁾ regt sich unnötigerweise auf — das ist mein Eindruck.⁴⁾

W. I. Lenin, Briefe, Dietz Verlag Berlin 1968, Bd. V, S. 244

¹⁾ L. B. Kamenew war Vorsitzender des Moskauer Sowjets.

²⁾ Siehe Dokument Nr. 111.